

## DOMINO

### Drehscheibe für intermodale Mobilitätsservices & -technologien

Ein Projekt finanziert im Rahmen der 12. Ausschreibung  
des FTI-Programms **Mobilität der Zukunft** durch das BMK  
*Personenmobilität*

Die Projektpartner:innen haben sich dem Ziel verschrieben, ein durchgängiges, öffentlich zugängliches und allen Nutzenden möglichst barrierefrei zur Verfügung stehendes Mobilitätsangebot zu schaffen, welches allem voran auch die Mobilitäts- und Klimaziele der öffentlichen Hand verfolgt. Die neuen Mobilitätsservices wurden in der ersten Projekthälfte von DOMINO konzipiert, in drei Pilotregionen integriert und in 2022/2023 erprobt. Neben den Standardisierungs-aktivitäten ist der in DOMINO geführte Diskussionsprozess zwischen den Stakeholderinnen und Stakeholdern zur Erarbeitung eines einheitlichen und abgestimmten Verständnisses von „Mobility as a Service“ in Österreich als ein weiteres übergreifendes und wichtiges Ergebnis zu nennen. Nachfolgend werden Informationen zu den drei Pilotregionen dargestellt und jeweils beispielhaft ausgewählte Learnings gezeigt. Die angebotenen Services bleibt auch nach dem Projektende in Betrieb. Weitere Details zu DOMINO finden sich [hier](#).

#### Pilotregion Oberösterreich

In der Pilotregion Oberösterreich lag der Schwerpunkt auf dem Pendlerverkehr in das Industriegebiet im Osten von Linz wo in Zusammenarbeit mit Linzer Unternehmen eine Laborumgebung für ein integriertes Mobilitätsangebot geschaffen wurde. Durch die transparente Aufbereitung von Mobilitätsinformationen sollten die Pendlerinnen und Pendler dazu bewegt werden, Mitfahrbörsen und/oder öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Dabei beschränkt sich der Pilot darauf, die Informationen entsprechend aufzubereiten; die Wahl des Verkehrsmittels obliegt schlussendlich weiterhin den Nutzenden. Neben der Bereitstellung der „DOMINO OÖ“ App (siehe [www.domino-ooe.at](http://www.domino-ooe.at)) wurde mit Umlandgemeinden von Linz sowie diversen Unternehmen in Linz zusammengearbeitet, die als Schnittstellen zu den Gemeindebürger:innen und Mitarbeitenden fungierten. Der Pilotbetrieb, der mit einem Gewinnspiel unterstützt wurde, hat hohes Interesse hervorgerufen und wurde seitens der Unternehmen und Gemeinden durch Kommunikationsmaßnahmen unterstützt. Das Angebot wird auch nach Projektende mit Unterstützung von Landesmitteln weitergeführt.

## Pilotregion Niederösterreich

Fahrgemeinschaften nicht als Konkurrenz, sondern als optimale Ergänzung zum ÖV zu verstehen war der Ansatz in Niederösterreich. Der Pilot startete im Frühjahr 2022 unter dem Namen „nahallo – Mitfahren, Parken, Sparen“. Die anfangs noch zaghafte Nachfrage entwickelte sich, auch mithilfe von Incentivierungsmaßnahmen, im Laufe des Jahres dynamisch und brachte monatlich zweistellige Zuwachsraten. Wer auf seinem Weg zum Bahnhof Mitfahrende gefunden hat, kann mit einem Klick in der App einen Parkplatz in der P&R-Anlage reservieren. Die Daten werden an das System der ÖBB-Infrastruktur AG übertragen, das Kennzeichen beim Parkplatz angezeigt (reserviert für ...) und Falschparkende automatisch geahndet. Bei Befragungen haben sich die Nutzerinnen und Nutzer begeistert gezeigt. Die Mitfahrgarantie wurde technisch und organisatorisch umgesetzt, musste jedoch während der Projektlaufzeit von Mitfahrenden nie in Anspruch genommen werden.

## Pilotregion Salzburg

Um eine effizientere Verkehrslenkung zu ermöglichen, wurde in der Pilotregion Salzburg an einer prototypischen Implementierung eines modi- und betreiberübergreifenden Verkehrsmanagements gearbeitet. Dabei wurden für die beiden Anwendungsfälle „Tourismusverkehr“ und „Pendlerverkehr“ Lösungen erarbeitet und getestet, wie steuernde Maßnahmen in MaaS- und Navigationsanwendungen integriert werden können.

Beispielsweise wurden hierzu die Verordnungen von Abfahrts- und Durchfahrtssperren entlang der A10 Tauernautobahn zur Lenkung des Sommerreiseverkehrs erstmalig maschineninterpretierbar digitalisiert und den Betreibenden von MaaS- bzw. den Navigationssystemen bereitgestellt. In der begleitenden Wirkungsanalyse konnte die Wirkung dieser Maßnahme nachgewiesen werden. Die Pilotergebnisse zeigen einerseits die Notwendigkeit von rechtlich verbindlichen Verordnungen sowie deren Digitalisierung für die Verkehrssteuerung, andererseits wurden auch Einschränkungen aktueller MaaS- bzw. Navigationssysteme offenkundig, die diese Verordnungen derzeit noch nicht korrekt interpretieren können.

Als zweiter Schwerpunkt wurden die Echtzeit-Auslastungsdaten der Parkeinrichtungen der Stadt Salzburg sowie Park-&-Ride-Anlagen bereitgestellt, sodass diese vom Parkdatendienstleister Parkopedia in MaaS- und Navigationsdienste integriert werden konnten. Dadurch war es erstmalig möglich, diese Echtzeit-Auslastungsdaten in gängigen Navigationssystemen anzuzeigen.

## Kontaktdaten:

**Autobahnen- und Schnellstraßen-  
Finanzierungs-Aktiengesellschaft**  
Schnirchgasse 17, 1030 Wien



**AIT Austrian Institute of Technology  
GmbH**  
Giefinggasse 4, 1210 Wien



**FH OÖ Forschungs- & Entwicklungs-  
GmbH**  
Roseggerstraße 15, 4600 Wels



**Fluidtime Data Services GmbH**  
Neubaugasse 12-14/25, 1070 Wien



**HERRY Consult GmbH**  
Argentinerstraße 21, 1040 Wien



**iMobility GmbH**  
Weyringergasse 5/B4, 1040 Wien



**Mobilitätsverbände Österreich OG**  
Europaplatz 3/3, 1150 Wien



**NÖ.Regional.GmbH**  
Purkersdorfer Straße 8/1/4, 3100 St. Pölten



**Österreichischer Automobil-, Motorrad-  
und Touring Club**  
Baumgasse 129, 1030 Wien



**ÖBB-Holding AG**  
Am Hauptbahnhof 2, 1100 Wien



**Quintessenz Organisationsberatung  
GmbH**  
Nordberggasse 89/258, 8045 Graz



**Salzburg Research  
Forschungsgesellschaft m.b.H.**  
Jakob Haringer Straße 5/3, 5020 Salzburg



**AlphaHapp GmbH**  
Am Weingarten 16, 6170 Zirl



**Upstream - next level mobility GmbH**  
Thomas-Klestil-Platz 13, 1030 Wien



**Verkehrsverbund Ost-Region (VOR)  
GmbH**  
Europaplatz 3/3, 1150 Wien



**WIENER LINIEN GmbH & Co KG**  
Erdbergstraße 202, 1030 Wien

